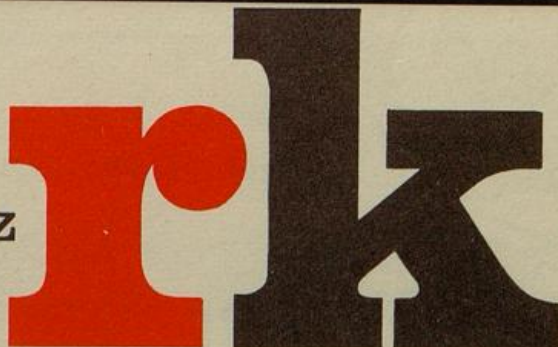


## Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 12. Juli 1982

Blatt 2092

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Wiener "Wurstparlament" lobt die "Burenhaut"  
 "Z"-Radweg in Favoriten eröffnet

Kommunal: (rosa) Wien wächst ins Umland  
 Hohe Auszeichnung für Mitarbeiter der Bestattung  
 Lehrplatzförderung: Bisher 132 zusätzliche  
 Lehrstellen  
 Neuer Park in Wilhelmsdorf  
 Wiener ÖVP verlangt öffentliche Hafendiskussion

Lokal: (orange) Neue Städtische Bücherei Am Schöpfwerk

Nur über FS:  
 9.7. Sperre der Prinz-Eugen-Straße  
 Ersatzverkehr für Linie "26"  
 Rainhard Fendrich im Hohe-Warte-Bad  
 10.7. Pkw-Fahrerin ignorierte Stoptafel  
 Mäßiger Bäderbesuch am Samstag  
 11.7. Wasserleiche im Überschwemmungsgebiet  
 12.7. Chemikalien ausgeflossen

.....  
Bereits am 11. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener "Wurstparlament" lobt die "Burenhaut"

Utl.: Bei 58 Stichproben gab es nur drei Beanstandungen

=++++

1 #Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Freunde der "kleinen Sacher" werden sich freuen: guten Appetits können sie die geliebte Burenwurst mampfen, denn deren Qualität ist über gewisse, den Inhalt betreffende Zweifel erhaben. Den Beweis erbrachte kürzlich das Wiener Marktamt (MA 59): Bei 58 entnommenen Proben wurde in nur drei Fällen der Verdacht auf Verdorbenheit geäußert - und auch das nicht bei "Burenhäuteln", sondern bei Krainern und Serbischen Würsteln.#

Das Marktamt nahm, wie Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, die Würstelstände - einschließlich der Straßenbüffets sind es 166 - stichprobenartig unter die Lupe. Das erstemal wurden 30 Proben mitgenommen, am zweiten Kontrolltag waren es 28. Die kommissionelle Begutachtung erfolgt durch das sogenannte "Wurstparlament". Es besteht aus fünf Personen: dem Dezernent der Lebensmittelpolizei, je einem Vertreter der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchungen und der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien sowie je einem Vertreter des Fleischgewerbes und der Fleischwarenindustrie. Die "grob-sinnliche" Begutachtung betrifft Konsistenz, Geruch und Geschmack der gezogenen Wurstproben.

Bei Verdacht auf Verdorbenheit oder Verfälschung nach dem Lebensmittelgesetz werden die betreffenden Proben zur Analyse den Untersuchungsanstalten übermittelt. Bestätigen sie den Verdacht, dann erfolgt Anzeige an das Strafbezirksgericht.

(Schluß) we/ap

.....  
Bereits am 11. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Z"-Radweg in Favoriten eröffnet

=++++

3 #Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) Tausende Wienerinnen und Wiener kamen am Sonntag zur Eröffnung des neuen "Z"-Radweges in Favoriten. Die ersten Radfahrer auf der 5,6 km langen Route zwischen Reumannplatz und Böhmischem Prater waren die Stadträte Ing. Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER, "Z"-Generaldirektor Dr. Karl VAK sowie Ferry DUSIKA und Schispringer-As Hubert NEUPER. Unter den Gästen bei der Eröffnung des neuen Radweges konnte Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH außerdem zahlreiche Abgeordnete des National- und Gemeinderates sowie der Favoritner Bezirksvertretung begrüßen.

Stadtrat Schieder überbrachte die Grüße des erkrankten Bürgermeisters Leopold GRATZ und dankte in seiner Ansprache der Zentralsparkasse, die den Radweg anlässlich ihres 75jährigen Jubiläums finanziert hat, und damit ihre Verbundenheit mit der Stadt und ihr Verständnis für die Freizeitwünsche der Wienerinnen und Wiener bewiesen habe.#

Zur Unterhaltung gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Kunstradfahr-Darbietungen, einer Radballsport-Demonstration, einem Verkehrskindergarten und einem Walzenrennen.

Der "Z"-Radweg beginnt beim Reumannplatz, verläuft in der Bürgergasse, führt durch die Wohnhausanlage Eisenstadtplatz, vorbei am Horr-Stadion zum Aufforstungsgebiet und weiter in den Böhmischem Prater. In der Nähe des Reumannplatzes (Waldgasse) gibt es einen Radverleih. (Schluß) ger/gg

NNNN

Wien wächst ins Umland

=++++

5 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Während die Einwohnerzahl Wiens seit 1951 um rund 100.000 gesunken ist, stieg im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahl in den benachbarten Bezirken Baden, Mödling und Wien-Umgebung um rund 55.000 Personen. Die Bevölkerungszunahme konzentriert sich vor allem auf jene Orte, die von 1938 bis 1954 zu Wien gehört haben und hier wieder vor allem auf den Raum Mödling, wo bereits jeder achte Bewohner früher in Wien gewohnt hat. Diese Fakten ergeben sich aus einer Analyse der Volkszählung 1981, die im soeben erschienenen Heft 1/1982 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" enthalten ist. #

Die angeführten Zahlen sind allerdings infolge der bekannten Vorfälle bei der letzten Volkszählung, bei der in vielen Fällen der ordentliche Wohnsitz nicht richtig erfaßt ist, etwas verzerrt. Der österreichische Städtebund fordert deshalb, daß bei künftigen Volkszählungen der ordentliche Wohnsitz nach objektiven Kriterien festgelegt wird.

Die Analyse zeigt auch die Bedeutung der Zuwanderung für eine Großstadt wie Wien. In den 50er Jahren sind noch um 115.000 Personen mehr nach Wien zugewandert als abgewandert. In den 60er Jahren betrug der Überschuß nur noch 63.400 und in den 70er Jahren gar nur noch 18.100. Das hatte zur Folge, daß die Einwohnerzahl Wiens in den 50er Jahren um mehr als 11.000 stieg, in den 60er Jahren um mehr als 12.000 sank und in den 70er Jahren um mehr als 99.000. Der Bevölkerungsrückgang konzentriert sich auf die Innenbezirke 1 bis 9, 12, 15 und 20 (Rückgang 224.000 seit 1951) und auf die nordwestlichen Bezirke 14 und 16 bis 19 (minus 65.000), während in den südlichen Bezirken 10, 11, 13 und 23 ein Plus von 96.000 und in den nordöstlichen Bezirken 21 und 22 von 93.000 ermittelt wurde.

(Schluß) sti/bs

NNNN

## Neue Städtische Bücherei Am Schöpfwerk

=++++

6 #Wien, 12.7. (RK-LOKAL) Eine neue Bücherei wird zur Zeit in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk eingerichtet. Die neue Zweigstelle der Städtischen Büchereien ist als Freihandbücherrei konzipiert und wird die veraltete Thekenbücherei in der Hetzendorfer Straße 43 - 45 ersetzen.#

Im Frühjahr 1983 wird nach Übersiedlung dieser Filiale in das neue Lokal Am Schöpfwerk der Wiener Bevölkerung wieder eine neue, moderne Städtische Bücherei zur Verfügung stehen. (Schluß) ewm/gg

NNNN

12. Juli 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2097

Hohe Auszeichnung für Mitarbeiter der Bestattung

=++++

8 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Mit dem österreichischen Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst wurde Hans NOVAK, Oberamtsrat der Städtischen Bestattung i. R., ausgezeichnet. Bundesminister Dr. Hertha FIRNBERG überreichte die hohe Auszeichnung, die Oberamtsrat Novak vom Bundespräsidenten für seine Verdienste um die Erweiterung und Betreuung des vom ehemaligen Direktor der Bestattung, Dipl.-Ing. Karl PRÖBSTING, gegründeten Bestattungsmuseums in der Goldeggasse. (Schluß) ger/gg

NNNN

Lehrplatzförderung: Bisher 132 zusätzliche Lehrstellen

=++++

9 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Eine erste Zwischenbilanz über das Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen zog am Montag Wirtschaftsstadtrat Hans MAYR. Bisher sind beim Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, der diese gemeinsame Aktion der Stadt Wien, der Wiener Handelskammer, der Wiener Arbeiterkammer und des Wiener Landesarbeitsamtes abwickelt, Anträge von 174 Betrieben zur Förderung von 312 zusätzlichen Lehrstellen eingelangt. 78 Anträge für zusammen 132 zusätzliche Lehrplätze konnten bereits positiv erledigt werden. 24 Anträge mußten abgelehnt werden, weil es sich dabei um keine zusätzlichen Lehrstellen handelte.#

Im Rahmen des Sonderprogrammes zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen erhalten Wiener Betriebe - wie mehrfach berichtet - für das erste Lehrjahr eine monatliche Beihilfe von tausend Schilling für jeden zusätzlich eingerichteten und besetzten Lehrplatz. Stichtag für die Entscheidung, ob ein zusätzlicher Lehrplatz vorliegt, ist der 30. Juni 1981. Beschäftigt ein Betrieb im Ausbildungsjahr 1982/83 mehr Lehrlinge im ersten Lehrjahr als am 30. Juni 1981, dann hat er Anspruch auf eine Beihilfe. Um eine Breitenwirkung zu erzielen, sollen pro Betrieb nicht mehr als zehn Lehrstellen pro Ausbildungsjahr gefördert werden. Im Rahmen des Sonderprogrammes ist bis 1984 die Förderung von jährlich 1.000 zusätzlichen Lehrplätzen vorgesehen. Die dafür notwendigen jährlichen Kosten von 12 Millionen teilen sich die Stadt Wien mit 6 Millionen, die Handelskammer mit 2,5 Millionen, das Arbeitsamt mit 2 Millionen und die Arbeiterkammer mit 1,5 Millionen.

Auskünfte über die Lehrplatzförderung erteilt der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, Telefon 4350/DW 460, wo auch die Einreichungen zur Förderung vorzunehmen sind. (Schluß) ger/bs

NNNN

## Neuer Park in Wilhelmsdorf (1)

=++++

10 #Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Areal des ehemaligen Pfann'schen Bades soll ein neuer öffentlicher Park entstehen. Mit Hilfe der Bevölkerung wurden Gestaltungsvorschläge erarbeitet, die von den beiden Stadträten Johann HATZL und Peter SCHIEDER sowie von Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER am Montag im Rahmen einer Ausstellung präsentiert wurden. Die Ausstellung ist bis zum 24. Juli im Gebietsbetreuungslokal Wilhelmsdorf, 12, Niederhofstraße 14, Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Von der gesamten 8.550 Quadratmeter großen Fläche auf der das Pfann'sche Bad stand, sollen zwei Drittel als Park mit einem "Platzl", einem Pavillon, einem Brunnen, einem Ballspielplatz, einem Kinderspielplatz und natürlich mit vielen Bäumen ausgestaltet werden. Auf einem Drittel des Areals sollen Sozialeinrichtungen wie etwa ein Kindergarten und Seniorenwohnungen errichtet werden.#

Auf dem ehemaligen Standort des alten Bades wird nun ein Stadterneuerungsprojekt mit Hilfe der Bevölkerung verwirklicht. Ein Prozeß, der 1979 begann, nimmt konkrete Formen an:

- o 1979 kaufte zunächst eine gemeinnützige Wohnbaugesellschaft das Areal an, um ein Wohnhaus und ein Geschäftshaus zu errichten.
- o 1980 wurde auf Grund von Standortuntersuchungen ein Bedarf an öffentlichen Einrichtungen (Grünflächen und Sozialeinrichtungen) festgestellt.
- o 1981 kauft die Stadt Wien das Areal, um hier ein Stadterneuerungsprojekt zu verwirklichen. Bei einer Informationsveranstaltung wird von den Planern eine Nutzungsmischung von Park und Sozialeinrichtungen vorgeschlagen. (Forts.) ba/gg

NNNN



## Neuer Park in Wilhelmsdorf (2)

=++++

11 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) 1982 beschließt die Bezirksvertretung Meidling am 22. April eine Nutzung, die zwei Drittel Park und nur ein Drittel Bebauung (Kindergarten, Altenwohnungen) mit maximaler Bebauungshöhe von 12 Metern vorsieht. Mit den Planungsarbeiten wurde sofort begonnen.

Als erster Schritt soll nunmehr als die Hälfte der Blockfläche - 4.500 Quadratmeter - als Park ausgestaltet und mit Bäumen und Sträuchern begrünt werden. Die Arbeiten sollen noch im Herbst begonnen und im Frühjahr kommenden Jahres beendet werden. Der restliche Teil an der Niederhofstraße kann erst dann in Angriff genommen werden, wenn die noch vorhandenen Geschäfte abgesiedelt und die Altobjekte abgetragen sind.

In der zweiten Au-baustufe soll auch ein "Platzl" mit einem Pavillon gegenüber dem Markt entstehen. Im Laufe des kommenden Jahres soll die Mandlgasse im Bereich des neuen Parks verkehrsberuhigt werden. (Forts.mgl.) ba/bs

NNNN

## Wiener ÖVP verlangt öffentliche Hafen-Diskussion

=++++

12 Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Pressefahrt zum Alberner Hafen - veranstaltet statt Vizebürgermeister Buseks Wiener Pressecafe - forderten die ÖVP-Gemeinderäte Maria HAMPEL-FUCHS, Anton FÜRST und Dr. Johannes HAWLIK die Vorlage eines Unternehmenskonzepts zum Wiener Hafen und eine öffentliche Diskussion darüber. Da vor allem die zweite Ausbaustufe des Wiener Hafens auf eine Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals ausgerichtet sei - die nach den Stellungnahmen führender deutscher Politiker möglicherweise gar nicht erfolgen wird - sollte das Wiener Hafenkonzert neu überdacht und dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Weiter fordert die Wiener Volkspartei die Aufhebung der Rodungsbewilligung für 80.000 Quadratmeter Auwald am "Sauhaufen" im Hafbereich und die Einbeziehung des Geländes "Schneidergrund", des Blauen Wassers und des Friedhofes der Namenlosen in den Wald- und Wiesengürtel, um so den Bewohnern von Simmering das einzige natürliche Naherholungsgebiet zu sichern. (Schluß) we/gg

NNNN